

AStA la vista, Alemannia!

Hast Du auch vor einigen Wochen diese abschreckenden, militaristisch anmutenden Einladungszettel der Burschenschaft Alemannia zu einem "Vortrag über den spanischen Bürgerkrieg" auf den Mensatischen liegen sehen und fragtest Dich, was da wohl für Leute hingehen? Hier ein kleiner Bericht über Vortrag, Veranstalter und Besucher.

Zum 15. Mai 2002 lud die **Kieler Burschenschaft "Alte Königsberger Burschenschaft Alemannia"** (AKB) zu einem Vortrag eines gewissen Dr. A. Münchmeyer, einem **Veteranen der Legion Condor**, unter dem Titel "Die Legion Condor und der spanische Bürgerkrieg" ein. Die Legion Condor war eine Eliteeinheit der Luftwaffe des nationalsozialistischen Deutschlands, die den Faschisten Franco bei seinem Putschversuch gegen die demokratisch legitimierte linke Regierung unterstützte. Zu weltweit trauriger Berühmtheit gelangte die Legion Condor durch die Zerstörung der Ortschaft Guernica am 26. April 1937. Diese Bombardierung wurde ohne Rücksicht auf die Zivilbevölkerung durchgeführt.

Dieses Thema in einer Veranstaltung zu präsentieren, ist an sich nicht besonders aufsehenerregend. Schaut man sich jedoch die Veranstalter an, so muss man aufhorchen: Die Burschenschaft Alemannia zeichnet sich nicht nur dadurch aus, dass sie die Pflichtmensur (das Fechten) als "Möglichkeit der Stärkung der Gemeinschaft der Bundesbrüder" versteht. Die AKB setzt jedes Jahr pünktlich zur Erstsemesterbegrüßung unerträgliche Flugblätter in die Welt, in denen zum Beispiel **Königsberg als Teil Deutschlands** bezeichnet wird oder Zimmer in dem Haus der AKB (Hindenburgufer 92) mit der Überschrift "männlich, deutsch, gedient sucht" beworben werden. Die AKB liegt ganz auf der Linie ihres Dachverbandes, der "**Deutschen Burschenschaft**" (DB): Die DB ist völkisch geprägt und der Überzeugung, dass Deutschland kulturell größer sei als die Bundesrepublik. Spätestens seit der Abspaltung einiger konservativer Burschenschaften, die sich in der "Neuen Deutschen Burschenschaft" zusammenschlossen, gewannen die völkischen Kräfte innerhalb der DB ein deutliches Übergewicht. Angesichts eines Politikverständnisses, dass auf der **Zugehörigkeit zu einem "Volk" durch das "richtige Blut"** fußt, verwundet auch die Formulierung des "aktuellen Auftrages" der DB nicht: "Die Existenzbedingungen des deutschen Volkes zu sichern, zu erhalten oder zu verteidigen, damit es in Selbstbestimmung Herr des eigenen Geschicks ist, bleibt oder wieder wird." Die militaristische, nationalistische und sexistische Grundhaltung der DB und der AKB zeigt sich schon daran, dass nur aufgenommen wird, wer deutscher Herkunft, männlich ist und den "Wehrdienst" in der Bundeswehr absolviert hat.

Wenn auch Du aktiv gegen rechts werden oder sonst was an der Uni bewegen willst:

Komm zum Infocafé ins Komm.

Veranstaltungstermine und Wegbeschreibung findest du unter

www.archiv-kiel.de/komm

Oder schreibe an: komm@archiv-kiel.de

Nächste Termine:

19.6.02 Info-Café [19 Uhr Komm]

03.7.02 Themenabend Repression
[19 Uhr Komm]

Stylvolle Schiffe.



Nimmt man dies alles zusammen, konnte man annehmen, dass die Veranstaltung der AKB der Verbreitung geschichtsrevisionistischer Propaganda und der Verharmlosung oder Leugnung von Verbrechen des Nationalsozialismus dienen sollte.

Eingeleitet wurde die Veranstaltung mit der Darstellung des Vortrages als Zeitzeugenbericht zum spanischen Bürgerkrieg ohne Bewertung der Geschehnisse.

Abgesehen davon, dass es einen vollkommen wertfreien und objektiven Zeitzeugenbericht gar nicht geben kann, ist alleine schon dieses Anliegen eine **Verharmlosung der Verbrechen im spanischen Bürgerkrieg**: Bereits der Eingriff NS-Deutschlands in den spanischen Bürgerkrieg war ein Verbrechen.

Der Vortrag ist folgendermaßen zu charakterisieren: Er sollte seine Funktion der Akzeptanzgewinnung der AKB erfüllen, deswegen der vorgeschobene Anspruch der Wertfreiheit. Trotzdem wurden Opferzahlen nach unten korrigiert und der spanischen Bevölkerung während der Zeit eine Parteilichkeit im Bürgerkrieg abgesprochen, obwohl eine demokratisch legitimierte linke Regierung von faschistischen Militärs abgesetzt wurde.

Bemerkenswert war weiterhin, dass **nahezu der gesamte AStA sowie große Teile der Juso-Hochschulgruppe** der AKB an diesem Abend ihre Aufwartung machten. Zwar waren die studentischen Mitglieder verschiedener Uni-Gremien persönlich zu dieser Veranstaltung von der AKB eingeladen worden, da aber diese Einladungspraxis nur der Absicht dienen kann, die Politik der AKB an der Uni "hoffähig" zu machen, ist es besonders empörend, dass AStA und Jusos diesen Erwartungen der AKB mit ihrer Anwesenheit gerecht wurden. Kritische Fragen oder Anmerkungen seitens des AStAs und den Jusos waren jedenfalls auf der Veranstaltung nicht zu hören.

Es darf nicht zugelassen werden, dass so die politische Akzeptanz der Burschenschaft und ihrer reaktionären Inhalte gefördert wird!

Um sich eben dieser Akzeptanz und der inhaltlichen Ausrichtung der AKB entgegenzustellen, protestierten 40 Menschen vor und während der Veranstaltung vor dem Haus der AKB mit Transparenten, Sprechchören und Trillerpfeifen. Des Weiteren wurden Flugblätter an PassantInnen verteilt und ein Redebeitrag wurde gehalten.

Auch weiterhin ist es erforderlich, dem rechten Rand an der Uni unseren Protest entgegenzuhalten. Wir sollten verhindern, dass rechtsreaktionäre Positionen an der Uni und anderswo politisch akzeptiert werden.

Burschenschaften anfechten!

[Eure Komm-Gruppe]